

Ran an die Urne!

Bürgermeister in Südhessen fordern sich zur Europawahl heraus: Welche Stadt holt die höchste Wahlbeteiligung?

Von Janka Holitzka

SÜDHESSEN. Ist so eine Wahl ein Spiel? Natürlich nicht, würde der Demokratietheoretiker wohl empört ausrufen. Nun, wenn es hilft, ist dagegen offenkundig die Haltung verschiedener südhessischer Stadtoberhäupter, die es probieren mögen mit der Challenge. Eine „Challenge“ ist ja schließlich auch mehr als ein Spiel, man übersetzt es mit „Herausforderung“. Und die ist die Europawahl am 9. Juni 2024 allemal angesichts des Rechtsrucks in vielen europäischen Ländern.

Also auf zur südhessischen „Bürgermeister-Challenge“. Darmstadt tritt gegen einige seiner Nachbarn an, die höchste Wahlbeteiligung zu holen. Zu holen ist... nun, vor allem die Ehre. Welcher Demokrat will nicht an der Spitze einer Stadt stehen, die mit hoher Wahlbeteiligung glänzt? Eben! Die pro-europäischen Aktivisten von „Pulse of Europe“ packen die Bürgermeister bei der Ehre. Es ist die Idee der lokalen Initiative, um die Demokratie zu stärken. Bei der Europawahl 2019 gab es sie schon einmal. Nun folgt Episode zwei.

Europa braucht seine Fürsprecher

„Man muss man schon verflücht viel investieren, um für Europa Resonanz zu haben“, sagt dazu Jörg Mattutat von Pulse of Europe. So richtig sichtbar jedenfalls ist dieser Wahlkampf kaum. Von „Maszs“ (alias Marie-Agnes Strack-Zimmermanns) gerunzelter Stirn abgesehen, muss man schon mal scharf nachdenken, wer die Menschen auf den Plakaten eigentlich sind, die da für Europa stehen. Zu Gast in Südhessen war etwa die FDP-Spitzenkandidatin



„Verteidige das Herz Europas“: Leuchtreklame von Pulse of Europe vor Tausenden Fans auf dem Karolinenplatz Darmstadt beim Schlossgrabenfest am Pfingstwochenende 2024.

Foto: Jörg Mattutat

Strack-Zimmermann sehr früh im Jahr, auch Spitzenkandidatin Katarina Barley (SPD) kam, die Grünen schicken für Sonntag, 26. Mai, 12 Uhr, ihre bundesdeutschen Promifrauen Ricarda Lang und Claudia Roth auf Darmstadts Karolinenplatz. Die noch mittelmäßig lokalen Europaabgeordneten Bullmann und Gahler sind in weiten Teilen der Bevölkerung schon nicht mehr ganz so bekannt, vorsichtig ausgedrückt.

Das Problem von Europa ist eben, dass es von Südhessen (auch) weit weg ist. Und trotzdem wichtig, wofür sich die Europa-Aktivisten einsetzen. Die Demos, mit denen die Aktivisten in den ersten Jahren nach ihrer Gründung 2017 auch in Darmstadt ein bisschen Tamtam für Europa machten, sind irgendwann eingeschlafen. „Deswegen haben wir die Formate angepasst“, erklärt Aktivist Mattu-

tat. Herzstück sind die Diskussionsrunden „Europäische Hausparlamente“, ein solches Format aber ist auch die Challenge.

Titelverteidiger ist Mühlthal. Stolze 70,7 Prozent Wahlbeteiligung hat die Gemeinde bei der Europawahl 2019 geholt. Das sind fast 20 (!) Prozentpunkte über dem EU-Schnitt und immerhin auch noch neun mehr als der Deutschland-Schnitt. Kein Wunder also, dass auch Mühlthals frisch ins Amt gewählter Bürgermeister Niels Starke (CDU) bei der Challenge antritt. „Liebe Menschen in Mühlthal, das können wir auch schaffen, wenn Sie mitmachen und alle Ihre Nachbarn, Freundinnen und Freunde auch.“

Mit dabei sind außerdem die Bürgermeister von Pfungstadt, Langen, Griesheim, Egelsbach, Seeheim-Jugenheim und Darmstadt. Deren Ober-

bürgermeister Hanno Benz (SPD) etwa stand schon beim Schlossgrabenfest gemeinsam mit Pulse auf der Bühne oder war gemeinsam mit dem Regierungspräsidenten und seinem neuen Kommunikationschef beim Lilien-Spiel im Stadion unterwegs, um für die Europawahl zu werben. „Du zählst, wenn du wählst!“ die Botschaft. (Ob auch Mühlthaler Fans den Flyer gekriegt haben, und damit den Nachbarbürgermeister näher zum Sieg der Challenge bringen würden, ist nicht überliefert.)

Jedenfalls: Ernst wird es schon auch, wenn OB Benz betont, wofür es ihm geht. „Wer pro-europäisch wählt, trägt dazu bei, die Demokratie zu stärken und die extremen Kräfte im EU-Parlament in Schach zu halten.“ Seeheim-Jugenheims Bürgermeisterin Birgit Kannegießer (SPD) sagt das Gleiche so: „Jede pro-

europäische Stimme hilft, die EU-Gegner im Parlament klein zu halten.“ Seeheim-Jugenheim hat mit 69,3 Prozent Wahlbeteiligung 2019 ebenfalls eine gute Startposition. Darmstadt holte 2019 die 66,1 Prozent; Langen ist unter dem Teilnehmerfeld mit 58,1 Prozent erst mal der deutsche Kandidat beim ESC. (Nicht unbedingt der Favorit auf den Titel!) Allerdings: Pulse of Europe sucht nicht nur die höchste Wahlbeteiligung absolut, sondern auch den höchsten prozentualen Zuwachs.

Beides könnte knifflig werden: Hessenweit erlebte die Europawahl 2019 im Vergleich zu 2014 einen ordentlichen Sprung von 42,2 auf 58,4 Prozent. In Darmstadt ging es von 48,5 auf 66,1 Prozent nach oben; in Darmstadt-Dieburg von 45,6 auf 63,3. Eine Herausforderung, die es am 9. Juni auch zu halten gilt.